**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 15

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ein Epilog

Lieber Debelfpalter!

Wenn Du schon im II. Teil der "Frau im Spiegel der Dichtung" von wegen der "Polizei" — ich glaube übrigens, in Wirklichkeit ist es mehr ganz gewöhnlicher Brotneid — nicht die vollen Namen der "Dichterinnen" angesetzt hast, so hättest Du doch wenigstens ihre "Bhoterln" beisügen können, damit man sich, — wenn auch nicht verloben, — so doch wenigstens verlieben hätte können. Was ich übrigens von der ganzen Dichterei, trotz pro und contra halte, kannst Du aus der beigesügten "Glosse" ersehen:

Der Dichtung Spiegel, glaub' ich fast Berührt die Frauen nicht, Dieweil die Frau, so lang sie lebt, Doch selbst ist ein Gedicht. Bald Humne auf den lieben Gott, Als aller Schöpfung Zier, Auch manchmal eine Ode nur, Und manchmal auch Satir'.

Als Plappermäulchen - Klapphorn= Und Liebeslied als Braut, MIS Chegattin Schüttelreim, Vor dem 's dem Gatten grant. MIS Menschenfreundin meistenteils Parabel — Lehrgedicht, MIS zweite Gattin — Parodie, Die nur vom "Ersten" spricht. MIS Mutter meistens Heldenlied, Dramatisch inszeniert; Als Schwiegermutter Epos, doch Ein wenig travestiert. Mis "Süßes Mädel" - Bolfslied stets, Als Dirne ein Couplet, Alls alte Jungfer aber meift Sensible Epopöe.

Kurzum, die Frau ist jederzeit Doch irgend ein Gedicht, Das stets gereimt, bald so, bald so, Dem Mann zum Herzen spricht. Der Dichtung Spiegel ist deshalb Berlor'ne Liebesmüh': Denn eine Frau, die "Prosa" ist, Blickt in den Spiegel nie.

## Ministerkrisenschablone

(Statt Poincaré kann beliebig Théunis, Pasitsch 2c. eingesest werden.)

Im Parlamente überstimmt, Unhaltbar ist die Lage, Poincaré den Abschied nimmt: "Ministerkrisentage."

Vor's Volk tritt er erhob'nen Haupt's, Legt Amt und Bürden nieber, Geht ab nach links und kommt von rechts Am andern Tage — wieder.

## Politische Artistik

ober: Poincare's Ub= und Biederkehr

Er stürzte sich herab vom Felsen Der Politik.
Doch selbigen Tags noch kehrt' er wieder Erfrischt zurück.
Der Sprung war weislich abgemessen!
Ich sag' es kurz:
Man nennt ein solches Ding im Leben:
"Theatersturz!"

Schon steht er wieder an der Rampe, Berbeugt sich keck.
Dem Publikum blieb von dem Spasse, Ein kleiner Schreck.
Nur dieses wollte er, nichts weiter — Urtistenblut!
Er hält sich selbst die Sprossenleiter
Und schwingt, hoch schwebend, seinen Hut!

### Lieber Mebelfpalter!

Zwei alten Frländern, Jimmy und Jonny, die die meiste Zeit ihres Lebens auf offener See zugebracht hatten, widerfuhr das Unglück, sich auf einem untergehenden Schiff zu befinden.

Sprach Jimmy:

"Jonny sieh! Unsere lette Stunde ist gekommen, willst Du nicht für uns beten?"

Sprach Jonny:

"Jimmh, Du verlangst Unmögliches von mir! Seit 20 Jahren war ich nicht mehr in der Kirche, wie soll ich da noch beten können. Bete doch Du!"

"Auch ich habe es verlernt, denn ich war schon 25 Jahre in keiner Predigt mehr! Aber Jonny, daß wir doch ruhig sterben können, so tu' doch irgend etwas, das Dich an die Kirche erinnert!"

Da ging Jonny hin, nahm seinen Hut und machte eine Kollekte. peter

Im Tram Luzern-Emmenbrücke ist ein Plakat affichiert, worin auf einen Bortrag von Frau Prosessor Bleuler-Waser hingewiesen wird und wo solgende Frage aufgeworsen und in origineller Weise beantwortet wird:

"Bas gebe ich meinem Kinde mit auf den Lebensweg?"

"Eintritt frei."

Nu, ja, es fehlte gerade noch, wenn das Kind bei seinem Eintritt ins Leben noch Entree zu bezahlen hätte, gar noch mit Billetsteuer!

### Aus der Schule

"Morit, bilde einen Satz mit den Präpositionen zufolge, trotz und zuswider."

Morit: "Ich bin dem Herrn Lehrer zufolge Trotz zuwider." Deinz

# Impf=Duell

Sie wegen die Meffer und schligen die Bäuche, und pflanzen Bazillen in kalberne Schläuche, und segen dann diese, daß Gott es erbarm, in jeden menschlich und dämlichen Urm.

Und Jene beschwören mit Kreuz und mit Feuer ben göttlichen Körper zu schützen, und heuer sich nie und nimmer lassen zu schneiben und verbrennen die Därme und Eingeweiden!

Und diese hinwieder mit heiligem Eifer benennen sie Kahlköpfe, Mucker und Kneifer, Rollmöpse, unwissende Tümpel und Tröpfe, mondscheinige Esel mit Schwänzen statt Köpfe!

Und diese nicht minder erschütteln die Locken und brüllen von Dünkel und langohrgen Brocken, von Jägerlatein mit proßigem Scheine und Nägel in Köpfen und Vogelleime, — voll akademischen Plunder beladen — mit Brillen und Bäuche von Gottesgnaden!

So wogte der Kampf bis um Mitternacht, da hatten sie es zum Ende gebracht; die waren nicht klüger, und diese nicht weiser, und beide beleidigt und surchtbarlich heiser. — Und über allem ganz schauderlichts — da saß die Regierung und wußte auch — nichts!

### Vor dem Eramen

Nun will ich schinden und schanzen Grammatik und Literatur. Biel Zentner gelahrete Bücher stehn drohend in meinem Flur.

Nun soll ich von euch scheiden, ihr kleinen Mägdelein, wer wird nun König der Lippen, der rosigen, roten sein?

Ich habe gar viel schon studieret der Bücher und Mädel genug und werde aus der Wissenschaft bis heute noch nicht klug.

Wir haben Abschied genommen, 's war schön, wie einst im Mai, Und nun sind all diese Stunden mit einemmale vorbei.

Lebt wohl, ihr lachenden Augen, leb wohl, du Lockenkopf; ihr freudig erwachten Lippen, du blonder Mädchenzopf.

Lebt wohl, ihr süßen Dinger, ich nuß an die Arbeit gehn; sebt wohl und behaltet mir Treue, wir werden uns wieder sehn! war Paul

Der Kaffee Hag ift mein Lieblingstrank aus diesem begreislichen Grund: Er schmeckt vorzüglich, und Gott sei Dank Ist er außerdem sehr gesund.

# GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterstraße 638 N. Aöndury & Co. N. G Größtes Konzert-Café ber Stadt / 10 Billards Bündnerflube / Spezialitätenküche